



Christliche Sitten- und lehrreiche Predigen ... durch das gantze Jahr

Schmitz, Michel

Augspurg [u.a.], 1748

Der sechste Sonntag nach Osteren. Von dem Vertrauen des Sünders.
Jnnhalt. 1. Der rechtschaffen bekehrte Sünder muß unbeweglich auf die
Barmhertzigkeit Gottes vertrauen. 2. Aber der hartnäckige Sünder ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75960)



Der sechste Sonntag nach Ostern.

Inhalt.

Der rechtschaffenen bekehrte Sünder muß unbeweglich auf die Barmherzigkeit Gottes vertrauen:

2. Aber der hartnäckige Sünder soll sie fürchten.

T H E M A.

Non noverunt Patrem; neque me.
Joan. 16. 3.

Sie erkennen weder meinen Vater; noch mich.

Eingang.



Non noverunt Patrem; neque me: Sie erkennen weder meinen Vater/ weder mich: Also sagte mit der Wahrheit Christus vor-

mahlen von denen Juden; obschon diese ihnen einbildeten; sie allein hätten die wahre Erkenntnuß dessen: Notus in Judæa Deus: Gott ist im Land Juda bekannt. Das nemliche kan man mit gutem Zug von vielen, obschon sonst in der Schoß der wahren Kirchen, und im Licht des Glaubens gehöret und erwachsenen Christen sagen: Non noverunt Patrem, neque me: Sie erkennen weder den himmlischen Vater rechtschaffenen, weder den göttlichen Heyland; und an statt des wahren Gottes, schnigten sie ihnen in ihrer Einbildung ein falschen Götzen. Einige, weil sie mehrmahl gehöret, wie erschrocklich der gerechte Gott, die ihm zugesügte Unbilden und begangene Sünden straffe; und ihrer Seits wohl wissen, daß sie deren mehr dan eine begangen haben, bilden ihnen Gott ein, als einen Wüterich und grausamen Tyrannen, der heut oder morgen mit dem Blik darein schlaße, und sie aus dem Himmel auf ewig verschlossen in das höllische Feuer stürken

R. P. Schmitz, S. J. Sonntags-Pred.

werde: Non noverunt Patrem: Kleinmüthige Seelen! ihr erkennet nicht den gütigsten Gott, und barmherzigsten Vater, auch gegen die Sünder; wofern sie sich nur ernstlich bekehren wollen: Ihr erkennet nicht euren Lieb- und Milidigkeit-vollen Heyland. Es gibt hingegen andere, die Sünden mit Sünden überhäuffen; die zur Erlangung der Barmherzigkeit allerdings nothwendige baldige Bekehrung immer verschieben, und aussetzen: und dannoch ihnen Gott als eine lautere, keines Jorns fähige Barmherzigkeit einbilden, und gänzlich dafür halten, sie werden nimmer in der Höll brennen, sonderen ewig im Himmel mit Gott sich erfreuen. Schädlichsten Frevels, und Vermessenheit-volle Seelen! Non noverunt Patrem! ihr erkennet nicht den gerechtesten Gott; der nicht allein ein gütigster Vater, sondern auch ein gerechter Richter, und scharffer Abstraffer der Sünd und Laster ist: aber das wolt ihr nicht begreifen; und fehlet ihr sowohl als die andere sehr gröblich aus Betrug und Eingebung des Teuffels, der euch, so lang ihr die Bekehrung verschiebet, Gott nicht anderst vormahlet als unendlich gütig und barmherzig gegen die Sünder; bereit ihre Bekehrung langmüthig bis in das späthe Alter, ja bis auf das Todts-Beth selbst

Na 2

selbst

selbst zu erwarten, und wan selbige alsdan nur mit einem Teuffler des zerknirschten Herzens vorgenommen werde, sie mit offenen Armen zur Gnad und ewigen Seeligkeit aufzunehmen. Hat hingegen jemand die Sünden-Bänd zerrissen, oder vermercket dieser neidige Seelen-Feind, daß man dieses zu thun gesinnet, so suchet er mit allmöglicher Bemühung selben einzureden, es seye zu weit kommen, um wiederzukehren: gehet das ihm nicht an; so ziehet er mit einem ganzen Kriegs-Heer der aller verwirrtester Zweiffeln, Scrupulen, Aengstigkeiten, und schreckbarer Gedanken an: er mahlet ihn mit so lebhaften Farben vor, das strenge Gericht Gottes, den aufgesperrten Rachen der Höllen, die in das höllische Feuer zu reißen bereit stehende Teuffler; daß er meynet, es seye mit ihm geschehen, es seye keine Barmherzigkeit mehr für ihn; er müsse ewig verdammert seyn. Aber schrocket euch nicht, büßende Seelen: dieses alles ist ein höllischer Betrug, mit welchem der Teuffel euch in Kleinmüthigkeit, und vermittels derselben in die Verdammnuß zu stürzen trachtet. Derohalben lasset alle schwarze, traurige, und melancholische Gedanken fahren, sperate in Domino: Hoffet auf den HErrn:

Vortrag.

Ertrauet auf den gütigsten und barmherzigsten GOTT: darzu habt ihr die billigste Ursach: Dan wer sich wahrhaftig zu Gott bekehret/ der kan alles Gutes von ihm hoffen: Magna misericordia Domini convertentibus ad se: Groß ist die Barmherzigkeit des HErrn gegen denen, die sich zu ihm bekehren, Eccli. 17. 28. Dieser ist der Inhalt des ersten Theils der heutigen Predig. Ihr aber verstockte und aus Vermessenheit auf die Barmherzigkeit Gottes sündigende Freveler/ fürchtet so gar den barmherzigen Gott: dan darzu habt ihr die billigste Ursach: dieses wird der andere Theil meiner Predig ausweisen: so fasset dan Muth kleinmüthige Seelen; fürchtet und besseret euch, ihr verstockte Sünder: dieses wird seyn der Schluß: damit alles zu deiner Ehr und beyderley Seelen Heyl gereiche, muß deine Gnad auswürcken, Jesu du guter Hirt, &c.

Fortsetzung.

N. 1.
Was eine
wahrhafte

Sleichwie, damit ein Sünder eine sichere und wohlgegründete Hoffnung und Vertrauen auf die

göttliche Güte und Barmherzigkeit se: **B**ekehrung
ken könne; nicht genug ist; daß er eine seye.
auswendig erlernte Reu und Leyd abbetete; zwey oder drey-mahl auf die Brust schlage, und beichte; wan er bald darauf widerum zu den vorigen Todt-Sünden zurück kehret, übel redet, und die Ehr abschneidet, wie vorhero, Gott lästert, unkeusch anschauet, Gemeinschaft unterhaltet, Muthwillen frech treibt, wie vorhero, weiln dieses keine Buß, sondern ein Betrug ist, also wird auch nicht notwendig jene großmüthige außerordentliche Buß erfordert, durch welche dem Sünder das Herz vor Größe der Reu und Schmerzen zerspringe, er in häufige Zähren zerfließe, mit härinen Buß-Kleideren, Geißeln, und Fasten sich zu Grund richte; die Brust gleich einem Hieronymo mit Steinen zerschlage, und andere dergleichen seltsame Bußwerck verrichte; darvon man in dem Leben vieler grossen Heiligen leset: so in diesem Stuck mehr zu bewunderen, als nachzu- folgen seynd. Genug ist ein gewöhnliche, übliche Buß, und solche Bekehrung, durch welche der Sünder von den Geschöpfen zu dem Schöpffer; von der Sünd zu Gott dergestalt bekehret wird, daß er die Sünd nicht mehr liebe, noch künftig begehen wolle, sondern GOTT allein durch Haltung seines Befah und Erfüllung seines heiligsten Willens dienen zum Exempel: Hat es jemand nicht viel besser gemacht, als die vormahlen unter dem Nahm der Sünderin in der Stadt Jerusalem bekannte Magdalena: damit dieser auf die Barmherzigkeit Gottes vertrauen, und von ihr ihm alles Gutes versprechen dürffe; ist nicht vonnöthen, daß er mit Magdalena sich in eine Marsilianische Höhl verberge, und dreyßig oder mehr Jahr bis zum End seines Lebens in Fasten und andern grausamen Buß-Wercken sich ausmergle. Genug ist es, wan er sich mit Magdalena reumüthig zu denen Füßen JESU Christi wirfft, die Freyheit des vergangenen Lebens verfluchet, denen Liebs-Händlen, dem Pracht, denen unzulässigen Lustbarkeiten Urlaub gibt, sich ins künftig unsträflich zu leben, GOTT treulich zu gehorsamen und zu dienen beflisset.

Wer sich solchergestalt von der Sünd zu Gott bekehret, der kan mit bestem Zug von der unendlichen Barmherzigkeit Gottes alles Gutes hoffen: er kan ihm seinen göttlichen Heyland vorstellen, und einbilden, wie ihn vormahlen ein vortrefflicher Mahler sinnreich mit Farben entworfen. Die Bildnuß stellte ihn

N. 2.
Wer also
bekehret/
kan alles
Gutes von
Gott hof-
fen.

ihn vor die Armben ausstreckend, den büßenden, und zu ihm zurückkehrenden Sünder liebreichst zu empfangen, und zu umhalsen: auf der rechten Hand warre geschrieben exspecto: Ich erwarte: auf der Linken: promitto: Ich verspreche: auf dem Herzen: ignosco: Ich verzeihe: Als wollte er sagen: ich erwarte deiner mit Begird dich mit meinen liebreichen Armben zu umfassen: ich verspreche dir nicht allein alle Huld und Gnad, wan du zu mir zurück kehrest: sondern mein ewiges Reich der Himmlen: fürchte dich nur nicht wegen deren vormahlen gegen mich begangenen Sünden und Beleidigungen: weilen du selbige nun von Herzen bereuest; verzeihe ich dir selbige von ganzem Herzen. Was dieser Mahler mit Farben hat vorgestellt, dasselbige hat der Heil. Augustinus vorlängst mit diesen tröstlichen Wörtern verzeichnet über den 32. Psalm Serm. 1. also schreibend: Patiens est Deus super peccatores, donec convertantur: quoadocunq; conversi fuerint, praeterita obliviscitur; futura promittit. Gott ist langmüthig gegen die Sünder: er erwartet ihre Bekehrung geduldig: und wan sie sich immer bekehren, so verzeihet und vergisset er die vergangene Missethaten, und verspricht denen Bekehrten die zukünftige Güter.

S. August.

N. 3.
Wird er
wiesen aus
der heiligen
Schrift.

Ezech. 33. 12.

v. 14. 15. 16.

Ezech. 18.
v. 21. & 22.

Weder dieser Mahler hat zuviel durch seine Mahleren bedeutet, weder der Heil. Augustinus zuviel gesagt: die heilige Schrift gibt uns dessen eine völlige Versicherung. Impietas impii, versichert uns durch seinen Propheten Ezechiel dieser gütigste Gott: Impietas impii non nocebit ei; in quacunq; die conversus fuerit ab impietate sua. Dem Gottlosen wird seine Gottlosigkeit nicht schaden/ wan er sich von seinem gottlosen Weesen bekehren wird: Si poenitentiam egerit, in mandatis vitae ambulaverit, . . . omnia peccata ejus, quae peccavit, non imputabuntur ei. Wan der Gottlose sich bekehret, und wanderet in den Gebotten des Lebens, so werden ihm alle seine Sünden die er gethan hat, nicht zugerechnet werden. Si impius egerit poenitentiam, & custodierit omnia praeccepta mea, omnium iniquitatum ejus non recordabor. Wan der Gottlose Buß thut, und sich bekehret, so will ich aller seiner Missethaten nicht gedencken. Nota, sagt Cornelius à Lapide, peccatum non tantum è conscientia, sed & è Dei memoria deletur, Deinquam, qui laesus est. Mercke es wohl, kleinmüthige Seel: durch

die Buß wird die Sünd nicht nur aus deinem Gewissen ausgetilget, sondern so gar aus der Gedächtnuß Gottes, ich sage, Gottes: ob schon er derjenige ist, so beleidiget worden. O grandis! O s. Aug. in grandis misericordia! O wohl eine große Conf. se und bey den Menschen nicht gebräuchliche Barmherzigkeit, kanst du wohl mit dem Heil. Augustino ausschreyen. Dan wan die Menschen jemand beleidigen, so machen sie insgemein wenig Wercks daraus, sie achten es kaum; sie vergessen es in kurzer Zeit; sie schreiben die Unbilden, so sie andern zufügen, in den Sand und Staub, so innerhalb wenig Stunden von dem Wind zerstreuet, und die Schrift ausgetilget wird; wie das lateinische Sprichwort meldet: Pulvere, qui laedit, scribit; sed marmore laesus: Wan ihnen aber von anderen nur die geringste Unbild zugefügt wird, das wird mit unauslöschlichen Buchstaben in den hartesten Marmel eingehauen, dessen können sie ihr ganze Lebtage kaum jemahl vergessen: sie hegen dessenthalben einen unsterblichen Grollen, einen unersöhnlichen Haß, und Feindschaft; die zwar manchesmahl das verstellte Hasznachts-Gesicht und Larden einer Freundschaft annimmt, aber in dem Herzen dennoch immer eine alte Feindschaft bleibt. Oder wan man sich mit dem Beleidiger in der That schon recht versöhnet, und ihm von Herzen verzeihet, so bleibt doch, auch manchesmahl gegen unseren Willen eine gewisse Bitterkeit und Gegenwill in unserm Herzen, der sich von Zeit zu Zeiten anmeldet, sonderlich wan man sich dessen erinneret, womit man ist beleidiget worden. Nicht also machts der beleidigte Gott: Si impius egerit poenitentiam, wan der Sünder sich bey ihm reumüthig und bußfertig einsetzet; es seye wan es immer wolle: In quacunq; die, so werden alle vergangene Sünden auf ewig vergessen: praeterita obliviscitur: omnium iniquitatum ejus non recordabor. Mein büßender Sünder eben diesen Trost spricht dir der barmherzigste Gott zu durch den Propheten Michæas, und stellet dir diese nemliche Wahrheit durch eine Gleichnuß vor: Deus volens misericordiam est, miserebitur nostri; deponet, oder wie die 72. Dolmetschen lesen: submerget iniquitates nostras, & projiciet in profundum maris omnia peccata nostra: Gott hat ein Wohlgefallen an der Barmherzigkeit, er wird sich über uns erbarmen: unsere Missethaten wird er hinwegnehmen, und sie versencken: er wird unsere Sünden

den in die Tiefe des Meers werffen. Als wolte er sagen: Kleinmüthige, und halb verzweiffende Seelen, was beängstiget ihr euch viel ohne Noth und Nutzen, wegen der vormahlen begangenen Sünden: Gleich wie ein schwärer Stein, so in die Tiefe des Meers versencket wird, unmöglich wiederum heraus kommen kan, also werden eure Sünden ebenmäßig von dem gütigsten Gott in den Abgrund der Vergessenheit versencket werden, wan ihr sie nur verfluchet, von Herzen bereuet, recht und wohl gebeichtet, vestiglich entschlossen, künfftig auf dem Weeg der Gebotten Gottes in viis vitae zu wandern. Habt ihr sie schon reumüthig und wohl gebeichtet, so seyet nur ruhig; plaget euch weiter nicht, sperate in Domino: misericordia Domini circumdabit te, hoffet auf den gütigsten Gott; dessen unendliche Barmherzigkeit wird euch umfassen.

N. 4.
Darzu er-
fleckt ein
angewen-
deter ver-
nünftiger
Fleiß.

Ja, wird manchem das schwärmüthige Herk seuffzen, ja wüßte ich, daß ich meine Sünden reumüthig und wohl gebeichtet hätte; dan wolte ich gern zufrieden seyn; dan wolte ich in Freuden leben etc. Melancholischer Geist, weist du auch, wohin diese deine schwärmüthige Gedanken ziehlen? weist du auch, aus was für einem Kram-Laden diese falsche, verderbte und schädliche Waaren kommen? einer der gefährlichsten Irrthumen, so die zu den letzten Zeiten entstandene Kekerrey auszustreuen getrachtet, ware dieser, daß das Sacrament der Buß ein unerträgliche Bürd und Folter des Gewissens seye: Carnificinam animarum, wie ihre gottlose Wörter lauten. Die heilige Kirchen-Versammlung zu Trient, diese so falsche, als unbillige Verläumdung zu widerlegen, hat erkläret; daß Gott im Gebrauch dieses heiligen Sacraments nichts erfordere, als was der Sünder mit Beyhülff der göttlichen Gnaden und Mitwürckung seines freyen Willens ohne besondere außerordentliche, und ungemeyne Beschwärnuß thun kan. Es ist wahr, daß man sich in der Beicht wegen aller Todt-Sünden anklagen muß; deren man sich schuldig weißt: Aber die heilige Kirchen-Versammlung versichert uns, daß Gott von dem Sünder in Anklagung seiner in der Beicht, und der vorhergehenden Erforschung seines Gewissens anderes nichts erfordere, als daß man einen vernünftigen Fleiß anwende, und solche Sorgfalt; deren ein vernünftiger Mensch sich in solchem Geschäft zu bedienen pflegt, in welchem man sich nicht

gern wolte verstoffen, und einen groben Fehler begehen. Hat der büßende Sünder dieses gethan; so solle er nur ruhig seyn: dan wan seine Reu und Leyd über die begangene Sünden aufrichtig und sein Vorsatz der Besserung vest, und ernstlich; so ist er gewiß, daß seine Sünden ihm vergeben und nachgelassen: er mag hernächst auch hundert tausend Todt-Sünden vergessen, oder nicht erkennen haben: stirbt er also ohne weitere Erkenntnuß oder Erinnerung; so ist er ein Kind der ewigen Seeligkeit, ohne das ihnen die nach menschlichem in Erforschung des Gewissens angewendeten Fleiß und unsträflicher Weiß vergessene, und in der Beicht niemahl angeführte Sünden des Himmels verlustigen können.

Also lehret uns die heilige Kirchen-Versammlung zu Trient: da ist ein guter Glaub, und Vertrauen vonnöthen, wie bey allen anderen Sachen; und da muß man es beruhen lassen. Wan man vernünftig glaubt, daß man alles gethan habe; was nothwendig ist, sich mit Gott zu verjöhnen: so braucht es weiter keine solche Angst und Kummernuß mehr: widrigenfalls wird dich alles ängstigen, und du an allem zweiffen müßest. Dan wofern du an deiner Buß und Beicht zweiffest; warum zweiffest du nicht ebenmäßig an deinem Tauff? sage nur nicht, daß du nicht wiffest, ob du dich genugsam zur Beicht bereitet, genugsam erforschet, die Sünden bereuet und gebeichtet; welche doch unumgänglich nothwendige Stuck seyen: dan nicht weniger nothwendig ist es, daß der Priester eine Meynung dich zu tauffen habe gehabt, und dich unmittelbar mit dem Brunnen des Lebens begossen: wie weißt du aber diese Stuck? warum haltest du nicht mit gleicher ängstlicher Sorgfalt an, damit du aufs neu getaufft werdest? es ist ja der Tauff nicht weniger nothwendig um seelig zu werden, als dem Sünder die Beicht? Wan du dan glaubest, du seyest mit dem menschlichen Fleiß und angewendeter Sorgfalt des Priesters versichert genug, so glaube eben dasselbige von deiner Beicht und Buß, nachdem du den menschlichen Fleiß und Sorgfalt angewendet, sie wohl zu verichten. Ja, ja! lasse nur diese narri-sche, und zu nichts, als dich zu verwirren dienliche Tausen und Grillen fahren, und hoffe auf den unendlich gütigen Gott und Herrn: Spera in Domino. Sperantem autem in Domino misericordia circumdabit: Wer aber auf den Herrn

N. 5.
Damit
muß man
sich begnü-
gen/ und
ruhig seyn.

Herrn vertrauet, den wird die Barmherzigkeit umgeben.

N. 6.
Die Größe
der begangen
Sünden
den muß
feinen ab
schrecken.

Auch ihr annoch nicht bekehrte Sünd-
er, wie groß immer eure begangene Miß-
sethaten seynd, wan ihr schon dem gott-
losen Bruder Mörder Cain im Blut-
Vergießen soltet nachgefolget seyn, so
folget ihm doch nicht nach in Kleinmü-
thigkeit und Verzweiflung: saget nicht,
wie er: Major est iniquitas mea, quam
ut veniam merear: Meine Mißthat
ist größer, als daß ich möge Verzeihung
erhalten: saget und thut nicht wie jener
Sünder bey dem Heil. Augustino: Im-
pius sum: peccator sum: Ich bin ein
Sünder, ein gottloser Mensch, so will
ich dan hinfüran thun was mir beliebt
und gelustet: quidquid libet, ich hab
doch nichts mehr von Gott zu hoffen,
nicht dencket, nicht handelt also verzweif-
let: wan eure Sünden größer an der
Zahl, als die Haar auf eurem Haupt,
wan die grausame Höllen-Geister euch
schon von allen Seiten umringeten, wan
die Erd sich schon eröffnete, und die Höll
den Rachen aufsperrte euch zu verschlin-
gen, so sollet ihr dennoch nicht verzweif-
len, sonderen mit dem büßenden David
ruffen: Domine tu es spes mea. Psalm.
141. **HERR** du bist meine Hoffnung,
und nehmet eure Zuflucht zu seiner Barm-
herzigkeit: ganz versichert, daß Gott euch
nicht verwerffen, noch ausschließen wer-
de, wan ihr mit demüthigem und zer-
knirschem Herzen zu ihm kommet. Cor
contritum & humiliatum Deus non
despiciet. Lasset euch durch die Schärffe
der göttlichen Gerechtigkeit nicht abschro-
cken: von dem Augenblick an, daß ihr
euch entschliesset, euch ernstlich zu bekeh-
ren, nimmet euch die göttliche Barmher-
zigkeit unter ihren Schutz und Gewalt
an, so habt ihr ja nichts von der straf-
fenden Gerechtigkeit zu fürchten: schro-
cket euch eben wenig an der grossen Zahl
eurer Sünden: dan seine Barmherzig-
keit hat keine Schranken, misericordia
Domini plena est terra. Pl. 118. sie ist
ein tieffer und grundloser Abgrund, in
welchen alle Sünder biß dahin ihre Sün-
den abgeworffen: darin hat David sei-
ne Mordthat und Ehebruch geworffen,
Petrus seine falsche Schwür und Ver-
läugnungen seines Meisters, der Mörder
seine Strassen-Raubereyen, Magdalena
und Thais ihre böse Liebs-Handel, Mat-
thäus und Zachaus ihre Ungerechtigkei-
ten; fürchtet ihr velleicht, es werde nicht
Platz genug für die eurige darin seyn?
die Furcht ist eitel, ihr fürchtet, wo nichts
zu fürchten ist, ibi timuerunt ubi non

erat timor. Kehret nur wiederum, re-
dite pravaricatores. Eben den nemli-
chen Augenblick, daß ihr um deren Ver-
zeihung werd anhalten, wird sie euch gü-
tigst verlihen werden: Paratus est mi-
sereri, nec erit mora inter confitentem
& remittentem, versichert der Heil. Pe-
trus Damiani: dan er ist bereit sich eu-
rer zu erbarmen. So bald ihr mit zer-
knirschem Herzen eure Sünden werdet
beichten, denselbigen Augenblick wird diese
seine Barmherzigkeit das höllische Feuer
auslöschen, darin ihr hättet ewig brin-
nen sollen: sie wird denselben Augenblick
die schwere Ketten der Sünd und höllis-
chen Dienstbarkeit zerbrechen, und mit
einem so Lieb-vollen Herzen die Nach-
lassung euch verleyhen, dan er nicht ein-
mahl mehr an die begangene Sünden
denken wird: Deus poenitentiam no-
stram libenter suscipit, & ipse suo ju-
dicio quod erravimus, abscondit. Re-
dite pravaricatores, so kehret dan wi-
der zu ihm, sündige Seelen! er wird
euch mit solcher Freud aufnehmen, daß
man meynen sollte, es wäre nicht euch ei-
ne ansehnliche Gnad, sonderen ihm das
größte Glück widerfahren: deswegen er
dan die himmlische Geister einladet, theil
an seiner Freud zu nehmen, und ihm
Glück zu wünschen: Congratulamini
mibi: Erfreuet euch mit mir; wünschet
mir Glück! worzu mein gütigster Hey-
land? worzu? quia inveni, weil ich ge-
funden hab. Was hast du dan gefun-
den? ein kostbares Edelgestein? einen
größest Schatz? ein verlohrenes Königs-
reich? Quia inveni ovem quæ perie-
rat: Mein Schaaf, so verlohren ware,
einen armen Sünder, der von seinen
Sünden und Laster zuruck ist gekehret.
Wohlan dan, also schliesse ich diesen Theil
mit dem Heil. Augustino: Nemo de
Dei pietate diffidat, quoniam major
est Dei misericordia, quam nostra mi-
seria. Niemand zweiffe an der Gütig-
keit Gottes, dan seine Barmherzigkeit
ist größer als unsere Armseeligkeit: Tar-
dius Deo videtur peccatori veniam
dare, quam ipsi peccatori accipere:
Er ist geneigter dem Sünder die Nach-
lassung seiner Sünden zu ertheilen, als
der Sünder selbst sie zu empfangen: so
ruffet dan mit zerknirschem Herzen zu
ihm: Pater peccavi: Vatter ich hab
gesündigt, und seyhet versichert, er wird
euch erhören, weil er barmherzig ist: ex-
audiet quia misericors est. Ne despe-
retis; füget hinzu der Heil. Hierony-
mus, ne desperetis scelerum magnitu-
dine, quia magna peccata delebit mi-
sericordia: Nicht werdet kleinmüthig,
ver-

S. Greg.
hom. 29.

Luc. 15:

S. Aug. I. de
Spir. & anima
c. 6.

verzweiflet nicht wegen Grösse der Sünden, dan die grosse und unermessene Barmherzigkeit Gottes wird die grosse Sünden auslöschten. Also hoffet nur sicherlich ihr alle denen es Ernst ist; ohne Verschub mit reumüthigen Herzen zu der Barmherzigkeit Gottes eure Zuflucht zu nehmen: solte aber jemand so vermessen seyn wollen, daß er sich der Barmherzigkeit, und Langmüthigkeit Gottes bedienen wolte, um desto Kühner zu sündigen, der hat billige Ursach, den obschon sonst barmherzigsten Gott zu fürchten, wie ich nun im andern Theil kürzlich erweisen werd.

Anderer Theil.

N. 7.
Gott ver-
schiebet die
Sünder zu
straffen/da-
mit sie sich
befeuren.

Gott ist allerdings gewiß, wan **G**OTT einen Sünder in seinen Lasteren langmüthig geduldet, daß dieses nicht darum geschehe, daß er ihnen nicht unverzüglich nach der ersten begangenen Todt-Sünd, in die Höll stürzen könne: dan dieses nicht allein den rebellischen Englen, sonderen unzählbar vielen sündigen Menschen geschehen ist. Das gütige Absehen, das Gott darbey hat, ist dieses, damit der Sünder Zeit habe in sich zu gehen, seine Sünden zu bereuen, und sich zu bessern; wie der Heil. Pabst Leo redet: Dilatio vindictæ dat locum poenitentia, die Verschiebung der Rach gibt dem Sünder Zeit und Weil Buß zu thun: weißt du dieses nicht? O sündiger Mensch! spricht der Apostel Paulus, daß dich die Güte Gottes durch ihre langmüthige Gedult zur Buß zu bringen trachtet; Ignorans, quoniam benignitas Dei ad poenitentiam te adducit? Rom. 2. v. 4. Solte diese so wundersame Güte, mit welcher der grosse Gott die ihm zugesügte Unbilden überträgt, damit du schlechtes Würmlein nicht zu Grund gehst, nicht genug seyn dich zu erweichen, und wan du auch ein steinernes Herz hättest, dich zur Buß zu bewegen? und gleichwohl ist es also: Propterea expectat Dominus ut misereatur vestri. Isaia 30. v. 8. Der Herr erwartet deswegen, damit er sich über euch erbarme.

N. 8.
Daraus
nehmen vie-
le Anlaß
frecher zu
sündigen.

Aber was richtet er mit dieser seiner wunderbaren Gütigkeit aus? Sua sibi patientiâ Deus detrahit, sagt Tertullianus L. de poenitent. c. 2. anderes nichts als daß er weniger geschähet, weniger gefürchtet, und Kühner beleydiget werde. Wan allezeit, so oft einer in Gotteslästerungen herausbricht, ihm gleich darauf die Zung von scharffen Würmen zer-

bissen würde; wan einem jeden, der ein Diebstahl verübte, die Hand alsobald erstarrte; wan derjenige, so ein Betrug begehret, gleich unsinnig würde; wan derjenige, so in eine fleischliche Schand-That falltet, gleich mit dem abscheulichen Ausfluß überfallen würde, so würden gewißlich auf dieser Welt nicht so viel Gotteslästerer, so viel Dieb, so viel Betrüger, so viel fleischliche Sünder seyn: Aber weil **G**OTT mit der Straff langsam ist, weil er nachsichet, weil er schweiget, weil er mit keinen dergleichen Ublen den Sünder insgemein alsobald auf der That überfallen lasset, deswegen werden sie immer Kühner, und wollen darum böß seyn, weil Gott gütig und barmherzig ist: Quia non pro- Eccl. 8. 11.
fertur cito contra malos sententia, absque timore illo filii hominum peccant mala: Weil das Urtheil nicht alsobald wider die Böse gefällt wird, deswegen sündigen die Menschen Kinder ohne alle Furcht: Ecce feci heri: facti sunt heri, & pepercit Deus; facio & hodie, & parcat Deus: faciam & cras quia parcat Deus. **G**OTT ist gütig: ich hab ihn gesteren erzürnet, und er hat mir es durch die Finger gesehen: ich thue heut das nemliche, und er rächet sich nicht: ich will morgen, und so weiter fort sündigen; er wird mir es dannoch verzeihen.

S. Aug. in
Pf. 100.

Ergo quia Deus bonus est, ideo tu N. 9.
malus, & divitias bonitatis ejus, & patientia contemnis? So willst du dan Aber zu tha-
deswegen gottlos seyn, weil Gott gütig rem Vers-
ist? sagt wohl der Heil. Ambrosius, derben.
und verachtest die Reichthumen seiner Gütigkeit und Gedult? O Sünder! wan du dir wohlthun willst, so sage doch nicht: peccavi, & quid mihi accidit triste? Ich hab gesündigt, und dannoch ist mir nichts Leyds wiederfahren; nicht das geringste Unglück ist mir begegnet, ich bin gesund; alles gehet mir und den Meinigen nach dem Wunsch. O unglückseliger Sünder! rede doch nicht also! rede nicht also! dan diese Red ist bey Gott nicht nur verhasset, sonderen gar unerträglich: Non est iste sermo qui misericordiam provocet, sed potius qui iram excitet, & furem accendat: Das ist keine Red, die zur Barmherzigkeit bewegt, sonderen vielmehr den Zorn erwecket, und den Grimm anzündet. O Sünder! ideo Deus parcat ut corrigaris, non ut in malignitate permanas: deswegen strafset **G**OTT nicht alsobald nach verübter Sünd,

Judith. 8. 12.

S. Aug. ubi
supra.

Sünd, damit du dich bessere, nicht aber damit du in deiner Bosheit verharrest. Thust du dieses gegen das Vorhaben der göttlichen Barmherzigkeit, so dich zur Buß zu bringen trachtest, O wehe deiner! Metuendum ne te occidat spes & cum multum speras de misericordia, incidas in iudicium; Es ist sehr zu fürchten, daß deine Hoffnung dir nicht zum Verderben gereiche, und weil du vermessentlich auf die Barmherzigkeit hoffest, der göttlichen Gerechtigkeit in die Hand fallest. Höre, wie dir dieser barmherzige zugleich aber gerechte Gott drohet durch den Propheten Isaias: Tacui semper, silui, patiens sui: sicut parturiens loquar, dissipabo, & absorbebo simul. Ich hab allezeit geschwiegen, ich hab mich still gehalten, ich bin gedultig gewesen: jetzt will ich reden wie ein Weib in Kindsnöthen, ich will sie zertrennen und zugleich verschlingen: als wolte er sagen, wie Forerius bey Cornel. à Lapide diese Stell ausleget: Silui longo tempore licet indignans: Ich hab eine lange Zeit, wiewohl mit Unwillen, deinem sündhaften Wandel zugehohlet, ideoque amplius ferre non valens, loquar ut parturiens, & prorumpam in aërem vindictam: Weil du aber meiner Gürtigkeit und verschöbened Nach, dich nicht hast zur Besserung bedienen wollen, deswegen kan ich deine Bosheit nicht länger dulden: ich will nun endlich reden, und dich empfindlich straffen. Prorumpam in aërem vindictam. Wan nemlich die Barmherzigkeit und Lieb Gottes gar zuviel verleset wird, so verändert sie sich endlich in einen gerechten Zorn, wie der Heil. Hieronymus redet: Amor læsus debet irasci. Obliviscatur ejus misericordia: Die Barmherzigkeit muß seiner ver-gessen.

S. Aug. Tr. 13. in Joan.

Isaiæ 42. 14.

Job. 24.

N. 10. Wird durch eine Gleich-nuß aus der Schrift vorgestellt.

Also machte es vor Zeiten Joab mit dem Absalom. Wer solte geglaubet haben, daß Absalom den Todt von dem S. Schrift Joab zu fürchten hätte? Joab ware sein bester und vertrauester Freund: Joab hat ja für den Absalom ein Mittler und Fürsprecher abgeben bey David, dem Vatter des Absaloms, er hat für ihn angehalten, er hat ihn mit David versöhnet, er hat ausgemacht, daß er aus dem Elend, darin er verbannet ware, wiederum bey Hof hat kommen dürfen, er hat ihm die väterliche Lieb wiederum zuregen gebracht. Aber nachdem Joab gesehen, daß dieser junge Fürst sich seiner Gunst mißbraucht, daß er ein Auf-ruhr gegen seinen eigenen Vatter erwe-

R. P. Schmirz, S. J. Sonntags-Pred.

cket, und ihn mit gottlosen Waffen angegriffen, da ergriff Joab, Joab selbst ergriffe drey Speiß, und stoffete sie dem Absalom ins Herz. O Sünder! ihr seyet ungehorsame Kinder Gottes, so oft ihr eine Todt-Sünd begehet, und euch wider ihn vergreiffet: die Gerechtigkeit forderet euch aljobald zur verdienten Straff: aber die Barmherzigkeit leget sich weit mächtiger für euch in das Mittel, als Joab für den Absalom: sie haltet für euch an, gemitibus inenarrabilibus, mit unaussprechlichen Seuffzern; sie trachtet auf alle Weiß zu verschaffen, daß ihr mit dem himmlischen Vatter wiederum ausgesöhnet werdet. Aber wan ihr dero Gunst euch mißbrauchet, wan ihr rebellischer Weiß dero gürtigen Anschlägen euch widersetzet, so wird sich die Barmherzigkeit selbst gegen euch bewaffnen, und den Ausspruch der ewigen Verdammnuß gegen euch fällen: in aërem vindictam prorumpam.

Schluß-Pred.

Erhalten O bis dahin verstockter Sünder, der du der Barmherzigkeit Gottes dich mißbrauchet hast desto kühner zu sündigen: Dalocum timor altissimi, gebe Platz der Furcht des Allerhöchsten. Eccli. 19. 18. gebe Platz der Furcht des Allerhöchsten. Es ist zwar wahr, sagt der Heil. Augustinus: Magna est misericordia Dei, magna mansuetudo, sed si non abutamur patientiâ ejus ad nostram nequitiam L. de Oribus c. 4. Die Barmherzigkeit und Sanftmuth Gottes ist groß, aber gegen diejenige, so sich deren nicht mißbrauchen in ihrer Bosheit zu verharren, und desto kühner zu sündigen, und deswegen, weil diese deine vermessene Hoffnung dich in Gefahr des ewigen Verderbens stürzet, deswegen lasset er dir durch den weisen Mann ankündigen, du sollest deine Bekehrung zum HERRN nicht verweilen: dan sein Zorn wird plötzlich kommen, und dich in Zeit der Nach verderben: Illis, qui spe periclitantur dicit: ne tardes converti ad Dominum, subito enim veniet ira illius & in tempore vindictæ disperdet te. S. August. Weil es aber nicht weniger schädlich für dich ist, und gefährlich zuviel als zu wenig hoffen, periclitaris sperando, & non sperando. Deswegen fürchte GOTT, nach Rath des Königlichen Propheten, und hoffe zugleich auf ihne: die Furcht wird ein treffliches Mittel seyn gegen die vermessene

N. 11.

Eccli. 7.

Idem S. Aug.

Bb

nt

ne Kühnheit zu sündigen; die Hoffnung aber gegen die Kleinmüthigkeit, und Verzweiflung: beyde werden deine Befehring beschleunigen: *Timete Dominum & sperate in eo.* Psal. 10. Ihr aber nunmehr bekehrte, oder den Weg der Befehring antretende Seelen: *Sperate in eo:* hoffet nur alles gutes von dem barmherzigsten Gott, eine der größten Versuchungen, die ihr in solchen Umständen vom bösen Feind leyden könnet, ist die Kleinmüthigkeit und Mangel des Vertrauens auf die Barmherzigkeit Gottes: begegnet ihnen aber heldenmüthig, wie vormahlen der Heil.

Job. 13. 15.

Job: *Etiā si occideret me, in ipso sperabo:* Wan er mich schon tödten wird, so will ich doch auf ihn hoffen: Ja freylich hoffet nur sicherlich: *Proiciet in profundum maris omnia peccata: präterita obliviscetur, futura promittet.* Nun dan, mein GOTT, weiln deine Barmherzigkeit über deine Gerechtigkeit ist, und weiln sie keine Schrancken hat, so hoffe ich dan auf dieselbige, ohnangesehen der Grösse und Vielheit meiner Sünden: Weiln die-

se groß und viel seynd, deswegen hoffe ich, daß du mir selbige nachsehen und vergeben werdest *Secundum magnam misericordiam tuam, & secundum multitudinem miserationum tuarum.* Nach deiner grossen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmussen. Es mögen gleichwohl andere auf dich nicht hoffen, die dich nicht erkennen, und von deiner grossen Barmherzigkeit keine gnugsame Wissenschaft haben: ich aber derenselbige so vielmahl erfahren hab, hoffe auf dich, und will nicht aufhören alle meine Hoffnung auf dich zu setzen. Doch wird mit deiner Gnad meine Hoffnung keine träge und unfruchtbare Hoffnung seyn, sondern eine würckende, und auf die Besserung meines Lebens, und gottseligen Wandel gegründete Hoffnung: ich will dein Gesatz halten, und du wirst dein Versprechen erfüllen, und mich in die ewige Seeligkeit aufnehmen. Darzu ver-

helfe uns allen GOTT Vatter,
Sohn und Heiliger
Geist

A M E N.



Am